

(1), (2), (3), (4), (5) = jeden 1., 2. etc. Wochentag des Monats

Mit Fahrplanänderungen und Verspätungen ist zu rechnen. Alle Infos zum Programm unter:

www.radiofabrik.at

Kultur Land Salzburg

STADT : SALZBURG

Video

TO OF THE MENT OF THE STATE OF

√ie FS1 das Fernsehen in Salzburg retten

aktivieren. Und dann schiebt man den Mikrokanal zu äktivieren. Und dann schiebt man den Lautstärkeregler, den Fader, auf Odb. Das gilt für jeden Kanal, ken den Du on Air bringen willst. Das war's auch schon, das ist das Geheimnis." So beginnt die Einschulung in die Mischpulttechnik beim Basisworkshop. Jährklich rüstet die Radiofabrik rund 60 Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen, von jung bis reif, mit dem Wissen über Medien- und Urheberster fahren. Als perfekter Radiomacher geht natürlich niemand nach Hause, denn Radiomachen ist learming by doing. Wer nach dem Basisworkshop mehr wissen möchte, kann aus einer Reihe von Add-On-Bwissen möchte, kann aus einer Reihe kann aus einer Rei

wenige Medien kommen ihrer demokratiepolitigschen Aufgabe nach, als vierte Gewalt im Staat nicht Offentlichkeit herzustellen. Politische Vereinnahmung und Kommerzialisierung der Medien sind etwas Alltägliches, das gesellschaftlich akzeptiert und hingenommen wird. Eine Sackgasse. Wähn rend Radio noch immer das Medium ist, das die meisten Menschen technisch erreicht, werden Meinemeisten Menschen technisch erreicht, werden Meinungen und Themen ganzer Bevölkerungsgruppen überhaupt nicht wiedergespiegelt. Jugendliche, Seniorlnnen, Kinder, fremdsprachige oder Speciallenterest-Gruppen sind, wenn überhaupt, passiver Gegenstand der Berichterstattung, aber nie handelnde Medienakteurlnnen. Sie fallen ja auch nicht in die – angeblich – so kaufkräftige Zielgruppe der 14 bis 49jährigen. Aber es läuft nicht überall so. 15 Ferhad Haidari und Saeid Ahmadi haben erst vor kurzer Zeit ihr neues Zuhause in Salzburg gefunden und mit ihrer Sendung "Freundschaftsbaum" auch eine Plattform auf der Radiofabrik. Sie berichten neine Plattform auf der Radiofabrik. Sie berichten ihren Afahar-

ediensysteme und -Produktion aufzum Beispiel, wenn das Radio auf de Schule steht.

das Fach "Medienkunde – Radiomachen". 12 chülerinnen und Schüler lernen jedes Semester das urnalistische und technische Handwerkszeug, mit am sie ihre akustische Schülerzeitung produzieren. anz nach ihren Wünschen und Vorstellungen, it Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten ie in einer richtigen Redaktion. Sie dürfen on Air ingen, was ihnen unter den Nägeln brennt und ch darstellen, wie es ihnen gefällt. Die Volksschule Andrä und die Neue Mittelschule Lehen haben benfalls einen fixen Sendeplatz für ihr Schulradio. Juch für viele Salzburger Jugendzentren ist Radioachen Bestandteil ihrer sozialpädagogischen beit. Gerade Teens erleben Radiomachen als stärkend: Ich bestimme mit, was im Radio läuft andere hören, was ich zu sagen habe. Das fahren rund 450 Jugendliche jedes Jahr in Schulder Jugendradio-Workshops. Feedbacks wie "die andung ist sooo cool!:) wirklich! die beste Radiondung, die ich je gehört habe!:)" zeugen vom folg. Radio ist gerade für Jugendliche ideal, weil für Musik steht - ein zentrales Peergroup-Thema and identifikationsstiffendes Ausdrucksmittel.

ave Hubble, der älteste Radiomacher auf der Radiofabrik, hat als Jugendlicher Radiohören hals genüssliches, familiäres Beisammensein Abend erlebt. Über die Familie ist er auch zur Mofabrik gekommen. Tochter Caroline war beswächentlich on Air und hat ihm damals vorchlagen, eine Sendung zu starten. "Bist du vertt, das kann ich nicht, das habe ich noch nie nacht!" war Daves logische Reaktion. Es hat ihn he gelockt, er hat es gelernt und ist geblieben.

## Workshops

Moderationsworkshop. Schnittworkshop. & digitaler

Crossmediaworkshop. Online-PR für Radiosendungen

Kinder- un. workshop. Stimmtraining & Sprechtechnik - und Jugend

esen Sie auch unaufhörlich von der Krise des Fernsehens? Ich tu es. Lesen Sie dauernd vom Kollaps des Radios? Ich tu es nicht. Die Krise des TV ist eine hausgemachte. Kein anderes Medium sendete die Macht, es war urteuer, urkompliziert und dem Proporz ausgeliefert. Die Macht redete von Unabhängigkeit, meinte aber Unabhängigkeit von öffentlicher Kontrolle. Was die Masse der Manipulierten dennoch band, war das Wir-Erlebnis: "Hast Du gestern gesehen?". Ja, hatte man. Gab ja sonst nix.

Die wachsende Vielfalt ab Mitte der 1990er im TV - durch die Sprentiliges Videoequipment - kam für die Flimmerkiste zu spät: Das Netz, anfangs von den mächtigen Medienmachenden als Spielerei von und für Minderheiten belächelt, war nur kurz eine Welt der Meinungen und schnell eines der Bilder: Bilder, die niemand mochte und alle saugten - Pornografie. Und spätestens seit YouTube sendet die Masse ihre eigenen bewegten Bilder.

TV verkommt zum Unterschicht-Phänomen. Das untere Drittel des Digistal-Divides ist zu ungebildet zum aktiven Rezipieren über Internet. Kein Residen in Gebildeten hingegen heute als cool.

Infos & Anmeldung: workshops@radiofabrik.at

Ausgezeichnete Sendungen<sup>2</sup> ie Radiofabrik-Sendung "Mein Salzburg - von unten, oben und mittendrin" von Eva Schmidhuber wurde bei den diesjährigen Radiopreisen der Erwachsenenbildung zur besten Produktion in der Sparsenbildung haben Salzburg Aigner und Luise lamanig haben Salzburg als Obdachlose erbt, sie erzählen in der Sendung ihre Geschichen und zeigen die Orte, die ihnen wichtig sind. Itatt von Festung Hohensalzburg und "Sound of Ausic"-Schauplätzen hören wir hier von Suff am ahnhofsplatz, vom Wohnen auf dem Kapuzinererg, von Liebesbriefen aus dem "Häfn" und der niterstützung im "Saffladen" von Bundesräsident Heinz Fischer mit dem Ehrenpreis und Bundesräsident Heinz Fischer mit dem Ehrenpreis und der VS St. ndrä gestaltet, von Kids aus dem Keck der Kinndrä gestaltet, von Keck der Kinndrä gestaltet, von K

Mie baue ich einen piratensender? NISTO Klört Ouf:

## kin Monde eigene Sendung kin Monde auf Radiomacherlinnen noch mehr Radiofabrik on Air

"Recherche

Dann werde Teil der Radiofabrik-Community.

Drei Dinge sind dafür zu tun: Für einen
Jahresbeitrag von € 35 wirst Du Mitglied im Verkostet einmalig € 40, hier lerhst Du das Wichtigste in Sachen Senhen. Die Welt hört Dich auf 107,5!

Mehrwert für alle

Du hast eine geniale Idee für eine Sendung?



Thomas Oberender: Der Sender hat eine Ausstrahlung, die weit über das Stadtgebiet hinausgeht. Es wäre wichtig, den Hochmut der Etablierten im Blick auf dieses Unternehmen abzulegen, denn hier passiert das Wesentliche, hier werden Entdeckungen angeboten, hier wird Recherche mit Realität betrieben, hier wird Regramms steht Salzburg gut an. Jedenfalls ein hoch professionelles Unternehmen, das ein für kreative Menschen lebenswertung, die sich aus dem Besitz eines solchen Mediums für die Allgemeinheit ergibt, muss von der Politik ergriffen und die Radiofabrik daher mehr gefördert werden

Radiofabrik: Leidet der scheidende Schauspielchef nach fünf Jahren im Getriebe der Macht an einem "Salzburg-Syndrom", vergleichbar mit dem Stockholm-Syndrom, mit dem das Phänomen bezeichnet wird, dass sich Geitseln nach einer gewissen Zeit mit den Anliegen ihrer Entführer identifizieren?

Radiofabrik: Sie haben sich wiederholt öffentlich als Radiofabrik-Hörer geou-tet. Warum ist die Radiofabrik für Tho-mas Oberender "gut zu hören"?

Thomas Oberender: Egoistisch gesagt, weil es da die beste Musik gibt. Selten Mainstream, immer aufregend anders, innovativ, ungewöhnlich. Nicht nur westeuropäische Musik, man hört in alle möglichen Welten hinein. Dazwischen uropäische Musik, man hört in alle nöglichen Welten hinein. Dazwischen sands aus Salzburg, von denen man onst nichts wissen würde, die aber gut ind. Und es ist wirklich demokratisches adio, die Vielfalt an verschiedensten sendungen und Themen ermöglicht eine ganz andere Auseinandersetzung mit Heimat - als dem Ort, an dem ich lebe." Thomas Oberender: Oder dem Jerusa-lem-Syndrom? (lacht) Nein, ich werde nicht zum Attentäter oder Amokläufer. Mich hat die Zeit hier sehr verwöhnt.

Radiofabrik: Wie beurteilt der interna-tional erfahrene Kulturmanager den Wert der Radiofabrik für die Gesell-schaft in Stadt und Land?





mie bis 8000er Besteigungen, Abenteuerberichte aus meinem eigenen Leben, Soundlandschaften, durchzogen zumeist sportlich, aber auch kulturell und politisch engagiert. Die Sendung reflektiert Themen, die unseren Zeitgeist und uns beschäftigen Was gibt's in Deiner Sendung zu hören? Ariane Pellini: Von Gemeinwohlökono-mie bis 8000er Besteigungen, Abenteu-erberichte aus meinem eigenen Leben Ariane Pellini: Weil ich dem Schall verfiel, als ich noch ganz klein war. Weil die Stimmen in meinem Herzen und Kopf sprechen müssen. Weil es so viele Fragen gibt im Leben und manche mit den richtigen Gesprächspartnerlnnen einfach beantwortet werden können. Weil es so viele Hoffnungen und Ziele gibt, die Menschen erreichen wollen. Weil man mit so vielen Menschen sonst nie gleichzeitig reden könnte und weil jeder Mensch zwei Ohren hat, ein Hirn und ein Herz.

Ariane Pellini: Als Studentin der Kommunikationswissenschaft fand ich Ende des ersten Semesters heraus, dass es die Radiofabrik gibt, wo sie steht, wer sie betreut und pflegt und hab mich dann schnell kurzgeschlossen! Reflecting Sound startete im Jänner 2006.

reies Radio?

Herzen dabei

uf Verluste. Frei

i von Werbung,

von vorgefertiglindheit der Me
susblenden, alles



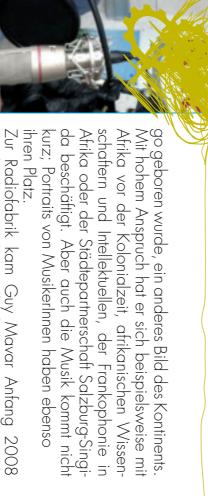
Mavar lebt seit 1995 in Salzburg, er hier Kommunikationswissenschaften diert und fühlt sich in Salzburg recht hl. Eines geht ihm aber ziemlich auf Das Stichwort Afrika ruft hier sehr eintionen hervor: Hunger, Krieg, Armut, Corruption, Urwald, Trommelmusik, und dergleichen mehr.







Radiofabrik zieht um!



n Guy Mavar Anfang 2008 "Radiodialoge - Stimmen der